Öffentliche Sitzung des Stadteilbeirates Gröpelingen am 13.11.2013

Protokoll

Sitzungsort: Bürgerhaus Oslebshausen
Am Nonnenberg 40, 28239 Bremen

XI/08/13

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Frau Ursula Neke	Frau Petra Wontorra
Frau Halime Cengiz	Herr Adedipo Ogunyena	Herr Rolf Wroblewski
Frau Helga Ebbers	Herr Wolfgang Rohde	Frau Barbara Wulff
Herr Raimund Gaebelein	Herr Dieter Steinfeld	
Herr Hannes Grosch	Herr Peter Ullrich	
Herr Norbert Holzapfel	Herr Torsten Vagts	

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:
Herr Nils Janßen
Frau Gabriele Yardim

Als Gäste können begrüßt werden:

Herr Dr. Erhardt	ArcelorMittal (Umweltschutzabteilung)
Herr Lorenz	Arcelor Mittal (Projektleiter Kraftwerk)
Herr Böhmelt	swb AG
Herr Brinkmann	swb AG

TOP 1: **Kurzfilme des Bürgerhauses Oslebshausen**

TOP 2: **Genehmigung der Protokolle Nr. XI/06/13 vom 03.09.2013 und XI/07/13 vom 11.09.2013**

TOP 3: **Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
1. Bericht des Jugendparlaments Gröpelingen
2. aus der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen
3. aus dem Beirat

TOP 4: **Umwelt und Energie**

1. Hüttengaskraftwerk auf dem Gelände von ArcelorMittal Bremen
dazu: VertreterInnen ArcelorMittal

2. Unfall der Firma Nehlsen GmbH & Co. KG auf dem Gelände Reitbrake
dazu: VertreterInnen Fa. Nehlsen

3. Energieerzeugung der SWB AG auf dem Gelände Kraftwerk Hafen
dazu: VertreterInnen swb AG (angefragt) und Gewerbeaufsicht Bremen

TOP 5: **aktuelle Berichte**
- aus dem Beirat
- aus der Seniorenvertretung

TOP 6: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Die OALín stellt Herrn Ingo Wilhelms als neuen Stadtteilsachgebietsleiter vor, der seit dem 15. Oktober 2013 im OA West tätig ist.
Des Weiteren gibt die OALín bekannt, dass Herr Grosch in der Nachfolge von Herrn Latt das Beiratsmandat ausübt.

TOP 1: Kurzfilme des Bürgerhauses Oslebshausen
Es werden zwei Kurzfilme gezeigt, die in Kooperation mit dem Bürgerhaus produziert wurden. Die Drehbücher haben Jugendliche geschrieben und in Szene gesetzt.

TOP 2: Genehmigung der Protokolle
Die benannten Protokolle liegen zur Sitzung noch nicht genehmigungsfähig vor und werden auf der nächsten Beiratssitzung aufgerufen.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. Bericht des Jugendparlaments Gröpelingen:
   Ein Mitglied des Jugendbeirats berichtet von der Kennlernfahrt nach Bremerhaven (8.-10.11.2013). Außerdem wird auf das Fußballturnier, das die Jugendlichen am Sonnabend um 11:00 Uhr ausrichten, hingewiesen.

2. aus der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen:
   - **Weg im Oslebhauser Grünzug:** Es wird der Zustand des Weges im Grünzug West zwischen den Straßenzügen Am Fuchsberg und Ritterhuder Heerstraße beklagt, auf dem sich bei regnerischem Wetter Wasserflächen bilden. Das OA spricht diesbezüglich UBB an.
   - **Platz am Oslebshauser Bahnhof:** Der Platz gegenüber dem Altenwohnheim am Oslebshauser Bahnhof soll gem. Bürgeranfrage optisch in beklagenswertem Zustand sein. Das OA wird der Anregung nachgehen.
   - **Staubemissionen durch das Stahlwerk:** Eine Bürgerbeschwerde richtet sich auf den Ruß-Ausstoß des Arcelor-Mittal-Stahlwerkes. Dem wird entgegen gehalten, dass die Filtersysteme des Betriebes rd. 95% der Stäube filtern. Der Vertreter von ArcelorMittal erklärt, dass eine Untersuchung an den Messpunkten, die die Umweltbehörde im Umfeld der Hütte eingerichtet hat, ergeben hat, dass alle Staubgrenzwerte eingehalten wurden.

3. aus dem Beirat:
   - Antrag an den Beirat für den Erhalt des „balance"-Lokales im Lindenhof (Anlage 1). Der Beirat schließt sich dem Ansinnen des GTP/Präventionsrates einstimmig an.
   - Antrag (interfraktionell): Verbesserung der Beleuchtungssituation am Schiffbauerweg (Anlage 2). Einstimmige Annahme.
   - Antrag Fraktion DIE LINKE: „Die Zukunft des Westbades sichern!" (Anlage 3). Ablehnung bei 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.
   - Antrag SPD-Fraktion: „Zukunft des Westbades sichern!" (Anlage 4). Annahme bei 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.
     Das OA wird den Entwurf eines Zusatzantrages von Bd. 90/Die Grünen redaktionell umsetzen, der zum Inhalt hat, nach Schließung des Goosebades auf den Bedarf besonderer Nutzergruppen aufmerksam zu machen.

TOP 4: Umwelt und Energie

1. Hüttengaskraftwerk auf dem Gelände von ArcelorMittal Bremen

Auf dem Gelände von ArcelorMittal wird bis 2016 ein neues Hüttengaskraftwerk errichtet. Im Vorverfahren wurde eine erste und zweite baurechtliche Genehmigung erteilt, der Beirat hat dazu seine Zustimmung gegeben. Projektleiter Herr Lorenz stellt im Wege einer Präsentation das neue Hüttengaskraftwerk am Standort ArcelorMittal vor. Ziel des Projekts ist es, das die Überkapazitäten an Hüttengas, die im Produktionsprozess anfallen, für eine Rückeinspeisung in den Produktionsprozess nutzbar zu machen (sog. Kraft-Wärme-Koppelung").

Die Zeitplanung für das Kraftwerk:

- Januar 2013: Erteilung der ersten Teilgenehmigung
- Februar 2013: Rodungsarbeiten abgeschlossen
- November 2013: Erteilung der zweiten Teilgenehmigung, Geländeuntersuchung des Kampfmittelräumdienstes abgeschlossen
- August 2014: Baubeginn nach der dritten Teilgenehmigung
- Mai 2017: Probebetrieb starten
- Oktober 2017: Übergabe des Produktionsbetriebes

- Bis 2017 werden die bestehenden Kraftwerksblöcke von swb weiterbetrieben, sie können aber die Verstromung des Hüttengases nicht mehr angemessen sicherstellen, die anfallenden Überkapazitäten an Gichtgas können nach Bau des neuen Kraftwerksblockes sodann rückeingespeist werden und weitere übersteigende Kapazitäten in das öffentliche Netz ausgespeist werden.
- Die neue Kraftwerkseinheit entnimmt Kühlwasser der Weser und leitet diese bei einer Temperatur von 26 Grad wieder in den Fluss ein. Es fallen keine zusätzlichen Emissionen an CO und NOx in der Summe an, da lediglich eine räumliche Verschiebung der Emissionsquelle auf dem Werksgelände um einige hundert Meter stattfindet.
- Die Schallemissionen wurden gutachterlich untersucht: die genehmigungsfähige Obergrenzen der „TA-Lärm" wurden deutlich unterschritten.
- Eine Natur- und Artenschutzprüfung wurde ebenfalls vorgenommen. Für den verloren gegangenen Sumpfwald werden Ausgleichsmaßnahmen geschaffen (teils in Form von Kompensationsflächen auf dem Werksgelände, teils als Ersatzgeld an das Land Bremen). Der Beirat besteht unverändert darauf, dass dieses Geld Gröpelingen für Ersatzaufforstungen zufließt.
- Zum Sicherheitsaspekt: 200m Rohre für die Gichtgaseinleitung werden ersetzt; zudem wurde im Vorwege gutachterlich den möglichen Ausbreitungsszenarien von Gichtgas im Falle eines Betriebsunfalles Rechnung getragen.
- Die Betriebsmannschaft des neuen Hüttenkraftwerks wird perspektivisch 30-40 Personen umfassen. Der gesamte Standort beschäftigt rd. 225 Azubis, pro Jahrgang kommt es zu rd. 60 Neueinstellungen (angehende Mechatroniker, Industriemechaniker, Kaufleute), zur Akquirierung neuen Personals würden außerdem Beziehungen zu den ortsansässigen Schulen (insbesondere GSW) gepflegt.

2. Unfall der Firma Nehlsen GmbH & Co. KG auf dem Gelände Reitbrake

VertreterInnen Fa. Nehlsen sind verhindert. Die Abhandlung dieses TOPs wird vertagt.

3. Energieerzeugung der SWB AG auf dem Gelände Kraftwerk Hafen
Herr Böhmelt, swb-Bereichsleiter für den Betrieb der Kraftwerke berichtet über die Veränderungen am Hafen-Standort. Das Blockheizkraftwerk (Baujahr 1979) soll im Spitzenwirkungsgrad von 36% auf 40% über ein Investitionsvolumen von rd. € 47 Mio. gesteigert („retrofitiert") werden. Konkrete Maßnahmen:

- Ein Austausch der Turbinen, der Leittechnik sowie der Schaltanlagen wurde vorgenommen, zudem wurde die Energieerzeugung im Prozess der Müllverbrennung infolge technischer Innovationen verdreifacht. Große Investitionen erstrecken sich auf die Umweltschutz- und Sicherheitstechnik, die der höheren Leistungskraft angepasst werden musste. Die logistischen Abläufe für das Anliefersystem externer Gewerbemülllieferungen zur thermischen Verwertung wurde zwischenzeitlich optimiert, so dass mit Problemen wie in der jüngeren Vergangenheit („Fliegenplage" wegen zu langer Lagerung auf dem Werksgelände) nicht mehr zu rechnen ist.
- Kraftwerksblock 5 wird aufgrund mangelnder Rentabilität Ende 2013 vom Netz genommen. Im Ergebnis wird der Standort Hafen rd. ein Drittel weniger Schadstoffe in allen Emissionsklassen an die Umwelt abgeben.

TOP 5: aktuelle Berichte
Aus dem Beirat
Es ergeht ein kurzer Bericht vom „Runden Tisch Flüchtlinge" v. 07.11.2013.

Aus der Seniorenvertretung
Herr Kasten berichtet von der jüngsten Sitzung der Seniorenvertretung und kritisiert die unzureichende Bezahlung der Pflegekräfte in den bremischen Altenheimen im Gegensatz zu den Krankenhäusern. Kritik an den Kürzungsplänen des Sozialressorts zu den Seniorenbegegnungsstätten kommt überdies zur Sprache.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes
Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz:	Sprecher:	Protokoll:
U. Pala		
Ulrike Pala	Dieter Adam	Ingo Wilhelms

Antrag aus der Bevölkerung

Bremen, den 13.11.2013

Sehr geehrte Frau Pala,

wir bitten darum, der Beirat möge sich für den Erhalt des Balance Lokal im Ortsteil Lindenhof einsetzen.

Durch die Insolvenz des Trägers Quirl ist die Weiterführung des Lokals gefährdet. Das Balance Lokal hat sich im Laufe der Jahre zu einem gut besuchten Treffpunkt für viele alleinlebende Menschen im Ortsteil Lindenhof entwickelt. So haben sich Tischgemeinschaften, auch multikulturelle, gefunden, die zusammen günstig und gut Essen und sich auch darüber hinaus unterstützen. Hier wird Inklusion gelebt. Das Lokal hat einen hohen Wert für die Festigung des Sozialgefüges in Gröpelingen.
Wir bitten alle darum, sich für den Erhalt einzusetzen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Wilma Warbel
GTP und Präventionsrat Bremen West

--
Gesundheitstreffpunkt West (GTP-West)
Gesundheitstreffpunkte e.V.
Lindenhofstr. 53 28237 Bremen

Tel 0421. 61 70 79 Fax 0421. 616 91 47
info@gtp-west.de www.gtp-west.de

Öffnungszeiten:
Mo + Do 11 -13 Uhr, Di + Do 14 -18 Uhr
Mittwoch und Freitag nach Vereinbarung

einstimmig

QUIRL
Frauenbetriebe

Quirl beantragt Insolvenz

Vorstand und Geschäftsführung haben schweren Herzens entscheiden müssen, für die Frauenbetriebe Quirl e.V. am 4. November 2013 einen Insolvenzantrag zu stellen. Damit zieht der größte Frauenträger und eines der ältesten und renommiertesten Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen Bremens die nicht mehr vermeidbaren Konsequenzen aus den systemischen Verwerfungen arbeitsmarktpolitischer Förderinstrumente.

Das System der Arbeitsförderung ist krank - Quirl zieht Konsequenz

Die Instrumente der Beschäftigungsförderung für Langzeiterwerbslose wurden in den letzten Jahren kontinuierlich eingeschmolzen. Die verbliebenen „Arbeitsgelegenheiten" ignorieren spätestens seit der „Instrumentenreform" 2012 die Lebensrealität und die Würde unserer Teilnehmerinnen und führen unsere fachliche Arbeit ad absurdum. Obendrein werden die durch harte Arbeit und zum Stolz aller Beteiligten erwirtschafteten Verkaufserlöse aus den Projekten nach dem geltenden Zuwendungsrecht von der Förderung wieder abgezogen. Damit wird nicht nur ein zentrales Element des Sinns von Beschäftigungsförderung, nämlich Teilhabe an produktiver Arbeit, ausgehöhlt; außerdem kann auf diese Weise eine solide tragfähige Finanzierung unserer Arbeit nicht gelingen. Das, was Quirl inhaltlich ausmacht– die Arbeit mit am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Frauen, hohe fachliche Qualität in der Betreuung der Teilnehmerinnen bei Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, Zahlung von Tariflöhnen an die Beschäftigten und Beachtung der Rechte von Arbeitnehmerinnen –, scheitert betriebswirtschaftlich angesichts der im Ergebnis dauerhaften Unterfinanzierung.

Wir sind traurig, wir sind stolz und wir arbeiten weiter

Selbstbewusste gesellschaftliche Teilhabe von langzeiterwerbslosen Frauen und ihren Kindern ermöglichen – das war und ist das Ziel des Vereins. Dafür verbinden wir in unseren Betrieben und drei Kindertagesstätten sinnvolle geförderte Arbeitsprojekte mit Lernangeboten, individueller sozialer Beratung und Unterstützung – 11 Mal Quirl in 9 Stadtteilen Bremens, kreativ, unternehmerisch, quirlig! Darauf sind wir stolz. *Das* hat uns bewegt, durch Krisen hindurch, und uns Kraft verliehen für neue Ideen, mutige Innovation und hohe Leistungen.
Davon und von all dem, was wir gemeinsam geschafft haben, Abschied nehmen zu müssen tut uns weh. Der Schmerz ist groß. Wir teilen die Tränen miteinander und unterstützen uns gegenseitig in dieser schwierigen Zeit.
Und so machen wir es auch bei der Arbeit: Der Betrieb geht unter der Aufsicht eines Insolvenzverwalters weiter – in den Kinderhäusern wie in den Küchen, Mensen und Gasträumen!

„Quirl reloaded"? Vielleicht!

Eine Insolvenz kann auch Raum für einen Neuanfang schaffen. Das wollen wir in den nächsten drei Monaten prüfen – und wer weiß, in welcher Gestalt Quirl dann neu durchstarten wird!

Bremen, 03. November 2013
Prof. Dr. Adelheid Biesecker, Anne Knauf, Dr. Barbara Loer (Vorstand)
Katja Barloschky (Geschäftsführung)

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. A. Biesecker, Katja Barloschky
November 2013

Beschlussentwurf des Beirates Gröpelingen

Verbesserung der Beleuchtungssituation am Schiffbauerweg

Der Beirat Gröpelingen fordert bremenports GmbH & Co. KG im Rahmen der Zuständigkeiten als Hafenmanagementgesellschaft auf, zeitnah für eine verbesserte Beleuchtungssituation entlang der Verkehrsflächen Schiffbauerweg/Hermann-Prüser-Straße Sorge zu tragen.

Begründung:
Mitte Dezember 2013 soll das Gebäude Schiffbauerweg 4 als Flüchtlingsunterkunft belegt werden. Eine Verbesserung der Lichtverhältnisse des gegenwärtig wenig beleuchteten Bereiches Schiffbauerweg/Hermann-Prüser-Straße erscheint zum Zeitpunkt der Erstbelegung der Flüchtlingsunterkunft am Schiffbauerweg ab Mitte Dezember 2013 unerlässlich. Die Herstellung einer „Lichtachse" soll erfolgen, um den Flüchtlingen ein angstfreies Passieren zur Waterfront und zum dichter besiedelten Lindenhof zu ermöglichen.

Bremen, 11.11.2013

(anlässlich der Beiratssitzung Gröpelingen am 13.11.2013 einstimmig beschlossen)

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Gröpelingen

Raimund Gaebelein
Fraktionsvorsitzender
Posener Straße 8A
28237 Bremen
raygaeb@web.de
Tel: 0421/6163215
Mobil: 0176/49865184

Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen - Posener Straße 8a 28237 Bremen

An den Beirat Gröpelingen
Über Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Die Zukunft des Westbades sichern!

Bremen, den 11.11.13

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Westbad ist für den Bremer Westen und darüber hinaus absolut unverzichtbar. Aus sozialen, sportlichen und gesundheitlichen Gründen lehnen wir eine Verschleppung der Sanierung, wie sie im aktuellen Haushaltsentwurf des rot-grünen Senats vorgesehen ist, strikt ab. Der riesige Sanierungsstau in Höhe von insgesamt mindestens 29 Mio. Euro allein an den Standorten Uni und Walle ist bei der Bremer Bäder GmbH nur angefallen, weil die jeweiligen SPD-Senatoren die fachlich gebotenen Reparatur- und Modernisierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren nie finanziert haben. In der Folge regnet es an beiden Standorten mittlerweile rein, sind baufällig.

Wenn nun für 10 oder 16 oder noch mehr Millionen Euro das Unibad instand gesetzt wird, was wir grundsätzlich begrüßen, müssen zusätzliche Mittel im Umfang des offiziell festgestellten Sanierungsbedarfes auch für das West-Bad im Haushalt vorgehalten werden. Das deutlich höher frequentierte Bad mit dem deutlich weniger privilegierten Einzugsbereich und der entsprechend größeren sozialen Bedeutung muss für die Bevölkerung gesichert werden. Ein Haushaltsentwurf, der keinerlei Sanierungsmittel für das West-Bad vorsieht, ist nicht hinnehmbar und muss von der Bürgerschaft abgelehnt werden.

In jedem Fall müssen die betroffenen NutzerInnengruppen im West-Bad - Sportvereine, therapeutische Gesundheitskurse, Schulen usw. - frühzeitig und umfassend in den Prozess einer Sanierung eingebunden werden. Während der Sanierung des West-Bades müssen vorübergehende Ausweichmöglichkeiten für alle gefunden werden. Auf Grund der von Rot-Grün gegen den Protest der Bevölkerung und diverse Beiratsbeschlüsse durchgesetzten Schließung des Gröpelinger Goosebades stellt sich diese Frage umso dringender.

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen fordert Bremische Bürgerschaft und Deputation für Sport auf, die überfällige Sanierung des Westbads nicht weiter hinauszuzögern, sondern zusätzliche Mittel im Umfang des offiziell festgestellten Sanierungsbedarfes auch für das West-Bad im Haushalt vorzuhalten. NutzerInnengruppen des Westbads sind bei den Beratungen der Deputation anzuhören. Das Goosebad soll rechtzeitig vor Beginn der Sanierung des Westbads für die Zeitdauer dieser Sanierung gerüstet werden, um besonders betroffenen NutzerInnengruppen einen möglichst wohnortnahen Gebrauch zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen
für Die Linke Fraktion im Beirat Gröpelingen
Raimund Gaebelein

Die Linke Fraktion im Beirat Bremen-Gröpelingen, Raimund Gaebelein, Posener Straße 8a, 28237 Bremen;
raygaeb@web.de, groepelingen@dielinke-bremen.de, www.dielinke-bremen-nordwest.de,
Tel: (0421) 616 3215; **Mobil: 0176/49865184 neu**

Anlage 4

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Zukunft des Westbades sichern!

Der Beirat Groepelingen bekräftigt seinen Beschluss vom Februar diesen Jahres und fordert den Senator für Inneres und Sport sowie die Bremische Bürgerschaft auf, die überfällige Sanierung des Westbades nicht weiter hinauszuzögern, sondern zusätzliche Mittel im Umfang des offiziell festgestellten Sanierungsbedarfes für das Westbad im Haushalt 2014/15 vorzuhalten. (Siehe Beschluss der gemeinsamen Beiratssitzung Groepelingen und Walle vom 13.02.13). Ein Haushaltsentwurf, der keinerlei Sanierungsmittel für das Westbad vorsieht, ist nicht hinzunehmen und sollte von der Bremischen Bürgerschaft abgelehnt werden.

In diesem Zusammenhang ist für die Nutzergruppen des ehemaligen Goosebades, die aufgrund ihrer speziellen Bedarfe noch keine entsprechende räumliche Alternative erhalten haben, passender, möglichst ortsnaher Baderaum zu schaffen.

Begründung:
Das Westbad ist für den gesamten Bremer Westen und weite Teile des gesamten Stadtgebietes das nächstgelegene Bad. Es ist auch für den Schul- und Vereinssport unentbehrlich. Der begonnene strukturierte Prozess einer weiteren Aufwertung des Bremer Westens kann nur Erfolg versprechend sein, wenn wesentliche Säulen der Standortqualität des Bremer Westens, wie z. B. das Westbad, ernsthaft gestützt und langfristig gesichert werden. Der dauerhafte Erhalt des Westbades stellt sich umso dringlicher dar, weil - entgegen der Beiratsbeschlüsse - das Groepelinger Goosebad bereits geschlossen wurde.

Bremen, den 28.11.2013

(Beschluss des Beirates Gröpelingen anlässlich der öffentlichen Beiratssitzung am 13.11.2013 bei 3 Enthaltungen)